

Erasmus Erfahrungsbericht | Architektur | TU Dublin | Irland

Sommersemester 2023 | Leonie Merz



Abbildung 1 Blick vom Killiney Hill

Vorbereitung und Planung und Finanzierung

Bewerbung

Ich habe mich erst relativ am Ende meines Bachelors für ein Auslandssemester entschieden, da es vorher aufgrund von Corona nicht wirklich für mich in Frage kam. Die Bewerbung ist an der TU Darmstadt sehr leicht und gut erklärt geregelt. Man findet eigentlich alle wichtigen Infos auf der Website und es gibt regelmäßig Infotreffen und Sprechstunden. Valentina vom International Office des Fachbereichs Architektur ist sehr hilfsbereit und beantwortet alle Fragen und Unklarheiten. Nachdem ich die Zusage der TU Darmstadt relativ schnell nach der Bewerbungsfrist erhalten hatte, musste ich allerdings ziemlich lange auf die Zusage der TU Dublin warten. Da ich in manchen Hinsichten nicht genau wusste, worauf ich eigentlich warte, kam es hin und wieder zu Verwirrungen und terminlichen Engpässen in meiner Planung. Nachdem ich die Zusage für die TU Dublin dann hatte, dauerte es zum Beispiel bis zum Beginn meines Semesters vor Ort, bis ich meine studentische Email bekommen hatte, die man benötigt, um auf die Uni interne Wohnungssuche-Plattform „Student Pad“ zugreifen zu können. Dadurch musste ich meine Wohnungssuche anders gestalten, worauf ich im nächsten Absatz nochmal zurückkomme. Außerdem hat es bei mir relativ lange gedauert, meine Kurse zu wählen, da ich durch die Verzögerungen im gesamten Bewerbungsprozess und unzureichenden Infos bezüglich des Kursangebots der TU Dublin, nicht wirklich schlau wurde – dazu auch später noch mehr.

Trotz aller Probleme im Bewerbungs- und Organisationsablauf sind die Mitglieder der TU Dublin sehr freundlich und hilfsbereit und man findet schnell, egal ob bei den Professoren oder Studierenden Hilfe.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche hat sich bei mir über einige Wochen hingezogen. Nachdem ich euphorisch nach der Zusage der TU Dublin direkt auf verschiedenen Portalen unterwegs war, musste ich feststellen, dass das Wohnungsangebot in Dublin erstens SEHR teuer ist und zweitens generell anders als bei uns in Deutschland funktioniert.

Es bringt nicht allzu viel, Monate oder Wochen vor dem Beginn des Auslandssemesters schon nach Zimmern zu schauen, da alles meist viel spontaner organisiert ist. Oft habe ich Angebote gefunden, wo ab der darauffolgenden Woche ein Zimmer frei war. Das mag für den ein oder anderen etwas stressig sein, erst so spontan ein Zimmer zu finden, man kann sich aber viel deprimierende Zeit auf zahllosen Online-Portalen sparen, wenn man erst später mit der Wohnungssuche beginnt.

Die Miete ist wie bereits erwähnt deutlich teurer als man es von Darmstadt gewöhnt ist (ich habe mehr als das Doppelte als mein WG-Zimmer hier in Darmstadt bezahlt) und wird oft in Wochen Raten angegeben. Billiger ist es meist, bei einer Gastfamilie zu wohnen. Dort hat man in der Regel sein eigenes Zimmer und auch meistens die Möglichkeit, mit der Familie zusammen zu essen.

Auch die Lage spielt in Dublin eine relativ wichtige Rolle, da alles, was außerhalb des Zentrum-Autobahn-Rings liegt und teilweise auch Orte in diesem Ring, schlecht zu erreichen sind. Busse haben oft Verspätung und man ist teilweise bis zu 1h unterwegs, um in die Stadt zu kommen. Empfehlen würde ich Dublin 1, 2, 3, 4, 6, 7 und 8.

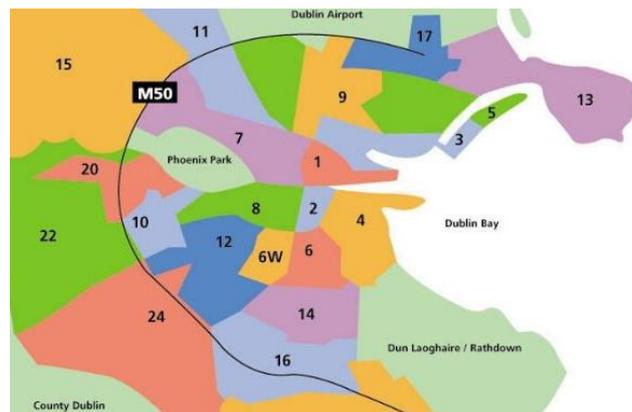


Abbildung 2 <https://de.maps-dublin.com/dublin-bezirke-karte>

Die gängigen Wohnungssuch-Portale sind neben dem Uni internen „Student Pad“, das ich nie benutzt habe und dazu leider nichts sagen kann, daft.ie, roomigo.ie, roomgo.ie etc. (einfach googlen, es gibt einige), aber auch über Facebook Gruppen findet man viele Anzeigen. Man muss bei der Wohnungssuche in Dublin extrem vor Scammern aufpassen, die im Vornherein, ohne Vertrag oder das Zimmer gesehen zu haben, Geld verlangen (aus was für Gründen auch immer, die sind da teilweise sehr kreativ). Beahlt erst wenn ihr einen Vertrag habt, bzw. euch sicher sein könnt, dass das alles auch so stimmt, wie vereinbart.

Nachdem sich meine Wohnungssuche ohne Erfolg über Wochen gezogen hatte, wurde ich Stück für Stück immer deprimierter. Oft antworten Leute gar nicht erst auf Anfragen oder entpuppen sich dann doch als Scammer oder das Zimmer wäre dann viel zu weit außerhalb oder viel zu teuer und so weiter und so fort. Ich hatte letztendlich Glück, nachdem ich in einer WhatsApp Gruppe international Studierender vom Semester vor mir, gefragt hatte, ob jemand Tipps für mich hätte, worauf hin mir eine 8er WG in Dublin 1 bestehend aus Internationals empfohlen und die Nummer des Vermieters geschickt wurde. Da anscheinend gerade jemand abgesprungen war, hatte ich das große Glück das Zimmer spontan zu bekommen.

Ich habe auch einige Leute getroffen, die, ohne ein Zimmer zu haben, nach Dublin gekommen sind und die ersten Wochen im Hostel gewohnt und vor Ort dann gesucht haben. Das mag auch für den ein oder anderen zu stressig sein, vor Ort hat man über Bekanntschaften und die Nähe jedoch meistens deutlich mehr Chancen etwas zu finden.

Ankommen

Die ersten Tage

Nachdem ich gut in Dublin und meiner WG angekommen war, erfuhr ich über zahlreiche Internationals-Gruppen auf Facebook und WhatsApp von allen möglichen privaten Treffen – vom Feiern gehen, Stadt erkunden, Kaffee trinken und Uni anschauen war alles dabei – was es sehr leicht gemacht hat, Leute kennenzulernen und Freunde zu finden.

Auch über die ESN-Gemeinschaft gab es ab meiner ersten Woche viele verschiedene Angebote für Tages- und Wochenendausflüge, die über das gesamte Semester verteilt waren und einem die Möglichkeit gab, neben neuen Leuten, auch Irland kennenzulernen.

So war ich an meinem ersten Wochenende beim Tagesausflug nach Glendalough dabei, wo wir eine wunderschöne Wanderung um die zwei Seen gemacht haben. Später während meines Auslandssemesters nahm ich noch an dem zweitägigen Trip nach Sligo teil, wo wir ebenfalls wanderten und die Stadt Sligo besichtigten.



Abbildung 4 Wanderung bei Glendalough



Abbildung 5 Strandhill Beach bei Sligo



Abbildung 3 Wanderung bei Sligo auf den Knocknarea

Uni

Organisation

Bevor die Uni richtig losging, fand in der Woche davor eine Orientierungswoche für alle international Studierenden der TU Dublin statt. Neben vielen informativen online Events und freiwilligen Sprachtests, gab es freitags eine Campus Tour, bei dem der Haupt-Campus Grangegorman und der jeweils eigene Campus (bei mir Bolton Street und das Architekturgebäude Linen Hall) vorgestellt wurden. Bei gemeinsamen Mittagessen und Erkundungstouren war es auch hier leicht mit Leuten ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Die Campus Tour war jedoch das einzige offizielle Event vor Ort. Ich hätte mir wahrscheinlich mehr Möglichkeiten und Angebote gewünscht, Leute über die TU kennenzulernen, durch die zahlreichen WhatsApp Gruppen ging das aber letztendlich auch problemlos.

Während meiner ersten Woche an der ZU Dublin hatten die Architektur Studierenden zudem auch Zeit, sich mit Dominic, dem Erasmus Koordinator zusammzusetzen und über die Kurswahl zu sprechen. Dabei war er eine sehr große Hilfe, da ich bis dahin ja nicht wirklich wusste, welche Kurse es gab bzw. ich belegen konnte. Er half mir mich einzuschreiben und war mir bei jeder Frage behilflich.

Letztendlich habe ich mich für drei Kurse entschieden: HTC5 (History Theory Criticism 5), wo man in super informativen Vorlesungen Input zu allen möglichen (historischen) Hintergründen im Kontext der Architektur bekam und am Ende ein Referat zu einem der Themen halten, sowie eine Hausarbeit schreiben musste. Als zweiten Kurs belegte ich ESM2 (Environmental Service Materials 2), bei dem der Fokus auf Nachhaltigkeit und Methoden dafür lag. Im Laufe des Kurses gab es zwei Abgaben, die man

sich mithilfe von Tutorials relativ gut selbst erarbeiten konnte. Der dritte Kurs war der legendäre Erasmus Kurs ICS (Irish Cultural Studies). Ich hatte vor meinem Erasmus Aufenthalt schon viel davon und dem sehr beliebten Professor gehört. Dieser ging leider genau vor meinem Semester in Rente, weshalb der Kurs von einer neuen Lehrkraft übernommen wurde. Leider war ich ziemlich enttäuscht von ICS, da sehr monoton einfach nur die Geschichte Irlands abgearbeitet wurde und wenig Elan hinter dem ganzen Thema stand, was natürlich auch daran liegen kann, dass Valerie es auch zum ersten Mal machte und in die Fußstapfen des ehemaligen Profs treten musste.

Ich habe mich gegen ein Design Studio (entspricht unseren Hauptentwürfen) entschieden, da ich alle Entwürfe schon hier in Darmstadt absolviert hatte und den Gedanken an etwas mehr Freiraum und Freizeit während dem Semester ganz verlockend fand und darüber im Endeffekt auch sehr froh war, da ich einfach viel Zeit hatte, Dublin und Irland kennenzulernen. Andererseits bietet das Design Studio auch die Möglichkeit mit irischen Studenten ins Gespräch zu kommen, da jeder vor Ort einen Arbeitsplatz bekommt und teilweise auch in Gruppen arbeitet.

Unialltag

Mein Unialltag gestaltete sich mit meinen drei Kursen sehr entspannt. Neben den Pflichtmodulen gibt es an der TU Dublin auch die Möglichkeit, sich in vielen verschiedenen Societies zu beteiligen oder am Sportangebot teilzunehmen. Mitten in Semester gibt es einmal die Review Week, in der keine Uni stattfindet und zwei Wochen waren als „spring break“ auch frei. Dadurch bieten sich selbst bei einem volleren Unialltag auch während des Semesters viele Möglichkeiten für Ausflüge.

Leben in Dublin

Dublin ist eine schöne Stadt, die meiner Meinung nach die perfekte Größe hat, gut zu Fuß erkundbar ist und sehr viel zu bieten hat.

Transport

Mit der „Leap Card“ kommt man mit Bussen, Straßenbahnen (Luas) und Zügen (Dart) gut von A nach B. Die Dart eignet sich vor allem für Ausflüge in die Umgebung rund um Dublin. Im Norden liegt die Halbinsel Howth (ca. 30 min.), wo man eine superschöne Klippenwanderung machen kann, im Süden liegt Bray und Greystones (ca. 45 min.), wo man ebenfalls schöne Wanderungen machen kann. Auf der Strecke nach Süden liegen auch noch süße kleine Städtchen wie Blackrock und Dun Laoghaire, wo man einfach total schön schlendern und kleine Märkte finden kann. Auch der Killiney Hill (ca. 30 min. mit der Dart) ist eine absolute Attraktion, man hat einen großartigen Blick auf Dublin und die Landschaften drum herum.

Man kann sich über eine App Guthaben auf seine Leap Card laden, die man bei jeder Fahrt um den entsprechenden Betrag entwerten kann. Studierende zahlen nur die Hälfte für alle Fahrten und so ist der öffentliche Nahverkehr in Dublin gut bezahlbar.

What to do and where to go

Dublin hat wie bereits erwähnt, sehr viel zu bieten. Egal ob man sich an einem Freitagabend durch das beliebte Ausgehviertel Temple Bar treiben lässt und das ein oder andere Guinness trinkt, atemberaubende Strände und Klippen ganz in der Nähe findet oder ganz durch Zufall mit einem netten Iren ins Gespräch kommt und sich von ihm Geheimtipps geben lässt (fragt Leute einfach immer nach ihrem Lieblingspub / -café / -club etc. und ihr erfahrt immer etwas, was ihr noch nicht wusstet und entdeckt coole neue Orte). In Dublin ist wirklich für jeden etwas dabei.

Mich hat vor allem die Pub Kultur in Dublin und ganz Irland beeindruckt und begeistert, weil es dort

einfach eine ganz besondere, heimelige und schöne Atmosphäre gibt. Leute sitzen dort zu jeder Tageszeit mit ihrem Guinness und Fish&Chips, erzählen, lachen und tanzen und singen zur Musik. Man fühlt sich jederzeit willkommen, kommt hin und wieder mit lieben Iren ins Gespräch und wird einfach von der netten Atmosphäre verzaubert.

Hier einige meiner liebsten Orte / Empfehlungen:

Pubs:

- _The Celt (mein absoluter, traditioneller Irish Pub in D1, mit Live Musik jeden Abend und gutem irischem Essen)
- _Fibber Magees (Rock-Bar in D1 mit riesigem Outdoor-Bereich, Billard Tischen und Konzerten)
- _The Brazen Head (anscheinend ältester Pub Irlands in D8, etwas überteuert, aber einen Besuch wert)
- _The Hairy Lemon
- _Toners Pub

Cafés:

- _The Fumbally (tolles Café in D8 mit integriertem Hofladen, gute Coworking Atmosphäre)
- _The Cake Café (Geheimtipp in verstecktem Hinterhof, superleckerer Kuchen!)
- _das Café am Eingang der George's Street Arcade (schöne und gemütliche Atmosphäre, leckere Lunch Möglichkeiten)

Essen:

- _The Celt (traditionelles Irish Food)
- _Takara Ramen (beste Ramen weit und breit)
- _Say Fish (Fish&Chips Stand in Dun Laoghaire)

Clubs:

- _Bad Bobs (Live Musik, am Wochenende Club)
- _Dicey's Garden (Erasmus Parties, günstige Getränke)
- _Whelan's (montags bis donnerstags Silent Disco)
- _The Camden

Sehenswürdigkeiten, Museen, Parks rund um Dublin:

- _The National Gallery
- _George's Street Arcade
- _Iveagh Gardens (etwas ruhigerer Park ohne Touri Massen)
- _Killiney Hill
- _Dun Laoghaire (Sonntags ist da immer Markt im People's Park mit gutem Essen und süßen Ständen)
- _Forty Foot (super cooler Badespot wenn das Wetter es zulässt)

Irland erkunden

Irland ist ein superschönes und vielfältiges Land und es lohnt sich absolut viele Ausflüge in andere Städte und die Natur zu machen. Städte wie Galway, Cork und Belfast (aber auch andere kleinere Orte) sind gut mit



Abbildung 6 Irish Stew im Celt



Abbildung 7 The Fumbally



Abbildung 8 Temple Bar bei Nacht



Abbildung 9 Klippenwanderung auf Howth

Bus und Bahn erreichbar, in die Natur zu kommen kann ohne Auto schon mal schwierig sein. Wenn man 25 oder älter ist, ist es aber auch kein Problem sich ein Auto zu mieten. Wenn man sich mit Leuten zusammentut, ist das preislich auch absolut machbar und sehr zu empfehlen. Ich habe so zum Beispiel mit Freunden einen tollen Roadtrip auf die Halbinsel Dingle gemacht, wo wir Strände, Klippen und schöne Kleinstädte erkundet haben und in einem AirBnB untergekommen sind. Auch die Wicklow Mountains, die direkt südlich von Dublin liegen sind wunderschön und mit dem Auto gut zu erreichen. Am Ende meines Erasmus Aufenthalts habe ich mit meinem Freund einen Camper gemietet und innerhalb von 10 Tagen sind wir die gesamte Westküste entlangefahren und haben die atemberaubende Natur Irlands, ganz viele Schafe, viel Meer und schöne kleine Städte gesehen.

Fazit

Insgesamt habe ich meine Zeit in Dublin sehr genossen und viel erlebt und entdeckt. Das Erasmus-Leben macht total Spaß, man lernt viele liebe Leute kennen, die alle auch irgendwie das gleiche oder ähnliche Mindset haben, sieht, lernt und macht viele neue Dinge und ich persönlich habe neben der Uni Erfahrung auch sehr viel für mich persönlich mitgenommen. Ich kann also jedem wirklich sehr empfehlen, sich für ein Auslandssemester zu entscheiden und kann auch gerade Dublin dafür sehr empfehlen, weil es einfach eine tolle Stadt ist und super viel zu bieten hat. Die Iren sind sehr lieb, hilfsbereit und lustig und gerade beim St. Patricks Day im März lernt man ihre Mentalität nochmal so richtig kennen.

Bei Fragen, meldet euch gerne unter leonie.merz@stud.tu-darmstadt.de



Abbildung 10 St. Patricks Day